



Antrag

Fraktion AfD

Ablösung der Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft und Energie sowie des zuständigen Staatssekretärs

Die Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt, Frau Prof. Dr. Claudia Dalbert (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), ist - in Vertretung ihres Staatssekretärs Dr. Ralf-Peter Weber (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) - nicht in der Lage festzustellen, ob während des Corona-Lockdowns und darüber hinaus bis jetzt die entsprechenden Corona-Mindestabstandsregeln im Rahmen des Arbeitsschutzes am Schlachtband im Tönnies Schlacht- und Zerlegebetrieb am Standort Weißenfels eingehalten werden. Zudem erklärt sich der Staatssekretär nicht für zuständig.

Der Landtag wolle daher beschließen:

1. Der Landtag fordert den Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt auf, die Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft und Energie sowie den verantwortlichen Staatssekretär mit sofortiger Wirkung von ihren Ämtern zu entbinden.
2. Der Landtag fordert den Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt auf, anschließend mit sofortiger Wirkung für das vakante Ministeramt eine geeignete Persönlichkeit des Landes Sachsen-Anhalt zu berufen, die in der Lage ist, das erhöhte Risiko eines lokalen Corona-Ausbruches im größten Betrieb der Fleischbranche und Ernährungsindustrie in Sachsen-Anhalt zu beherrschen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.
3. Das zuständige Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie legt sofort die entsprechenden Kontrolldaten der zuständigen Veterinärbehörden offen, die valide belegen, ab wann und in welcher Form die entsprechenden verpflichtenden Arbeitsschutzmaßnahmen im Rahmen der Verordnungen über Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Sachsen-Anhalt im Tönnies Schlacht- und Zerlegebetrieb am Standort Weißenfels umgesetzt wurden beziehungsweise aktuell werden.
4. Das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie sowie die ihm nachgeordneten Veterinärbehörden bilden umgehend einen entsprechenden Krisen-

(Ausgegeben am 01.07.2020)

stab, um alle erforderlichen Maßnahmen einzuleiten, damit der Standort Weissenfels als Schlacht- und Zerlegebetrieb vollumfänglich erhalten wird. Zudem ist sicherzustellen, dass alle schlachtreifen Mastschweine des Landes Sachsen-Anhalt entsprechend der Lieferketten auch in Sachsen-Anhalt geschlachtet werden können. Versäumnisse innerhalb des Corona-Geschehens dürfen nicht zu einer Verlagerung des Transport- und Schlachtgeschehens und zu erhöhter Einfuhr von Frischfleisch und Tiefkühlware aus dem Ausland führen.

Begründung

In der 49. Sitzung des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten am 17.06.2020 wurde an das zuständige Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie die Frage gerichtet, welche Auswirkungen die einzuhaltenden Corona-Mindestabstände an den Schlachtbändern im Tönnies Schlacht- und Zerlegebetrieb auf die täglich produzierte Schlacht- und Zerlegemenge haben. In Abwesenheit der Ministerin antwortet dazu der Staatssekretär Dr. Weber, indem er die Vermutung äußert, dass in den Fleischfabriken in entsprechenden Schichtsystemen gearbeitet werde und somit die Anzahl an Tieren, die für die Versorgung der Bevölkerung benötigt werde, verarbeitet werden könne. Dann weiter wortwörtlich: „Das ist nicht unser Beritt.“

Unabhängig von der in der Vermutung sich darstellenden Unkenntnis zu den Schlachtabläufen, -zeiten, Produktionsmengen und dazu notwendigen Mitarbeitern in den einzelnen Produktionsbereichen Schlachtung, Grob- und Feinzerlegung innerhalb eines fleischverarbeitenden Großbetriebes beweist die Erklärung eines Staatssekretärs, dem der Bereich Abteilung 7 „Landwirtschaft, Gentechnik, Agrarmärkte, Veterinärwesen“ direkt unterstellt ist, dass dies nicht „sein Beritt“ wäre, dass hier also weder Übersicht über den zuständigen Amtsbereich noch eine Vorstellung über die Verantwortlichkeit des Handelns besteht.

Die geeignete Persönlichkeit muss in der Lage sein, das erhöhte Risiko eines lokalen Corona-Ausbruches im größten Betrieb der Fleischbranche und Ernährungsindustrie in Sachsen-Anhalt zu beherrschen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Oliver Kirchner
Fraktionsvorsitzender